

# Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 8 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 30.

Halle, Dienstag den 6. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war der Finanzminister, der Kriegsminister und der Justizminister anwesend. Für den von dem Abg. v. Hoverbeck und 162 Genossen (denen später noch mehrere hinzugehört sind) in Betreff des Beschlusses der Kriminalsenate des Obertribunals gestellten Antrag beantragte v. Hoverbeck Namens der sämtlichen Unterzeichner (die sämtlich Antragsteller sind) die Schlussberatung im Hause. Abg. Stavenhagen befragte wegen der Wichtigkeit der Form des Antrages die Ueberweisung an eine Commission. Es werde gelingen, eine Form zu finden, welche die Bedenken auch Derjenigen beseitige, die in der Sache einverstanden, mit der Form aber nicht einverstanden seien. Abg. Graf Schwerin beantragte Ueberweisung an die Justizcommission. Die Meinungen der liberalen Mitglieder in Betreff des angeblichen Beschlusses des Obertribunals gingen nicht auseinander. Man müsse den Schein der Uebereilung vermeiden. Wenn er recht unterrichtet sei, sehe der Beschluß noch nicht einmal fest. Man hätte sich zunächst im Wege der Interpellation eine authentische Angabe vom Justizminister erbitten müssen. Zu dieser Aeußerung müsse die Commission dem Justizminister Gelegenheit geben, dann aber die Form finden, in der man die Rechte des Hauses wahre, ohne die Befugnisse des obersten Gerichtshofes anzutasten. Der Justizminister erklärte, daß ihm bis diesen Augenblick eine amtliche Mittheilung über den Beschluß nicht zugegangen, daß er weder Fassung noch Motivirung desselben kenne, daß er also für jetzt an einer eventuellen Diskussion des Antrags nicht theilnehmen könne. Schulze (Berlin): In solcher Frage gelte es rasch und bestimmt zu handeln, da der Antrag präjudizell für die weiteren Verhandlungen des Hauses sei. Gneist für eine Commission, die Fassung müsse nochmals und abermals überlegt werden. Eventuell beantrage er, den Justizminister ausdrücklich anzuladen, da er in der Lage sei, Auskunft über die Sache vom Obertribunal zu fordern. v. Hoverbeck: was der Justizminister eine ganze Weile lang sagen werde, habe man heute gehört. Der Beschluß sei unter verschärfstem Amtsgeheimniß gefaßt, um so mehr müsse das Haus jeden Schritt in voller Deffentlichkeit thun. Dierckath befürwortete die Verweisung an eine Commission. Waldeck die Schlussberatung; der Beschluß des Obertribunals werde gar nicht veröffentlicht, er gehe direkt an das Gericht und man werde ihn in der ganzen Session nicht zu sehen bekommen. Die „Prov.-Corr.“ habe ihn ja zugestanden: mache das Haus den Beschluß des Obertribunals noch rückgängig, desto besser. Der Antrag richte sich übrigens auch gegen den Staatsanwalt. (Der Minister v. Bischoff ist eingetreten.) Durch den Angriff auf unser Fundamentaltrecht ist unser Mandat nicht erloschen. Wir werden reden mit dem vollen Bewußtsein der Gefahr, die unbedeutend in Aussicht gestellt wird. Vorher aber werden wir erklären, daß jede Anklage unbedeutend und kein Abgeordneter sich ihr stellen wird. Graf Schwerin ist über die Auslegung der Verfassung nicht im Zweifel. Aber der Antrag habe einen zweiten Theil, der in die Befugnisse der Staatsanwälte und Gerichte eingreife; dazu sei das Haus nicht befugt. Birchow: Wenn man zu tief in die Sache einseige, fürchte er, man werde auf Verhältnisse kommen, die für jedes preussische Herz betrübend seien. Man wisse ja, daß das andere Haus das Ministerium zu diesem Vorgehen provoziert habe. Wenn die Regierung geglaubt habe, durch diesen Beschluß die Abgeordneten in der Unumwundenheit ihrer Reden zu beschränken, so würde sie sich bald überzeugen, daß sie sich geirrt. Man müsse die Sache nicht verschleppen, weil man nicht wisse, wie lange das Haus noch zusammen sei. v. Uruh: Es sei gegen die Annahme zu protestiren, daß Beratungen und Beschlüsse des Hauses nur dann mit Ruhe und Besonnenheit stattfinden, wenn vorher eine kleine Commis-

sion gefassen. Immermann: Was authentisch feststehen müsse, um den Beschluß zu fassen, stehe fest, es sei notorisch durch die „Prov.-Corr.“ In der Abstimmung wird die Schlussberatung im Hause angenommen, ebenso der Gneist'sche Antrag, den Justizminister zur Anwesenheit im Hause aufzufordern. Zum Referenten bestellt der Präsident den Abg. v. Forckenbeck zum Correferenten den Abg. Kshmann. — Der Adressantrag des Abg. Reichensperger wurde ebenfalls zur Schlussberatung verwiesen und der Abg. Gneist zum Referenten, der Abg. Waldeck zum Correferenten bestellt. — Ebenso wurde für den Jung'schen Antrag (Freiwilligenangelegenheit) Schlussberatung im Hause beliebt. Ein von Hammer und Cornely eingebrachter Antrag, welcher die Fusion der Bergisch-Märkischen mit der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn wiederholt zur Sprache bringt, wurde der 10. Commission überwiesen.

Der Kriegs- und Finanzminister brachten hierauf einen Entwurf, betr. den außerordentlichen Geldbedarf der Marineverwaltung ein. Derselbe wurde einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Der Finanzminister brachte hierauf die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt für 1859—1862 ein, dieselben wurden der Budgetcommission überwiesen. Darauf brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Talons zu den Rentenbriefen der paderbornischen und eichsfeldischen Tilgungskasse ein, ferner einen Entwurf betreffend die definitive Ueberschreibung der Grundsteuer in den 6 östlichen Provinzen, die bekanntlich in §. 8 des Grundsteuergesetzes einem besonderen Gesetz vorbehalten ist. — Der Justizminister brachte einen Gesetzentwurf, betreffend die Herabsetzung und Aufhebung des Gerichtskostenzuschlages von 6 Sgr. pro Thaler; bei nichtstreitigen Sachen soll die Hälfte am 1. Juli d. J., die zweite Hälfte am 1. Juli nächsten Jahres wegfallen, bei streitigen Sachen am 1. Juli der beiden folgenden Jahre je nachdem die Hälfte. — Das Haus ging hierauf zur Tagesordnung über und zwar zunächst zur Wachsuth'schen Interpellation. Der Justizminister theilte mit, daß der Kriegsminister bereit sei, die Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten: in Betreff der Bonin'schen Interpellation erfolgte dieselbe Erklärung.

Hierauf ging das Haus zur Berathung der Lauenburgischen Angelegenheit über.

Abg. Reichensperger eröffnete die Debatte der Rede gegen den Antrag der Commission und begründete, im Wesentlichen mit der Commission übereinstimmend, ein Amendement dahin, zu erklären, daß die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der Krone Preußen zu ihrer verfassungsmäßigen Rechtsbeständigkeit der Genehmigung beider Häuser des Landtages bedürfe. Abg. Waldeck erwidert, der Commissionsantrag wolle gegenüber der Thronrede aufrecht erhalten werden, da die Krone durch die Mittel des Staats nicht Länder erwerben könne, die mit den Mitteln des Staats erworbenen Länder erwerbe der Staat. Graf zu Eulenburg: Es handle sich nicht um einen Privatwerb der Krone. Was mit Staatsmitteln erworben werde, werde dem Staate erworben; aber von diesem Grundlage sei in diesem Falle nicht abzuweichen, da es sich möglicherweise um eine Personallimie im Kaiserthronfolge Sinne, nicht aber um eine Privatdomäne der Krone handle. Das Amendement Reichensperger's ist vollkommen unannehmbar.

Die Abgg. Michaelis und Jauchner beantragen folgendes Amendement: „Die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der Krone Preußen bedarf der Zustimmung beider Häuser des Landtages.“

Ministerpräsident Graf Bischoff: Bei Durchsiegung des Commissionsberichts habe ich mich gefragt, warum die Antragsteller denselben Antrag nicht schon im vorigen Jahre gestellt haben in Bezug auf den Wiener Friedens-Vertrag, der ganz andere Lasten dem Preussischen Staate auferlegt, als die Erwerbung Lauenburgs. Wir haben mit dem Mechten des Königs Christian an Schleswigs zugleich die Pflichten desselben übernommen, und wenn es gelänge, die Erwerbung Lauenburgs rückgängig zu machen, so würde Preußen dadurch von keiner Last befreit sein. Die Pflicht, Lauenburg zu schützen, würde uns doch obliegen. Dagegen würde dem Bestreben, den Preussischen Staat von einer Last zu befreien, ein weit größeres Feld geöffnet sein, wenn der Wiener Friedens-Vertrag in Frage gestellt würde. Ich bin nicht der Ansicht, daß die Lasten, welche der Artikel 48 der Verfassung im Auge hat, solche sind, die vielleicht mittelbar aus einem Vertrage entstehen könnten, deren Uebernahme aber stets von der





## Bekanntmachungen.

In meinem Hause gr. Steinstraße Nr. 59 ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermietthen.

M. Zickel.

Aecht importirte amerikanische Rauch-, sowie auch fein geschnittene Kau-Tabacke, in jedem Geschmack entsprechender Auswahl, aus der Fabrik von

„G. W. Gail & Ax in Baltimore“

halten vorräthig en gros & en detail

C. F. G. Kitzing.

Kurtzke & Hasse.

### Vorschuß- und Spar-Verein.

Mißverständnisse zwischen den beiden bisherigen Directoren des Vereins, welche zu schlichten nicht hat gelingen wollen, haben zur Folge gehabt, daß der erste geschäftsführende Director, Herr Demuth, sein Amt niedergelegt hat.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath kann die Verdienste des Herrn Demuth um den Verein nicht genug anerkennen und versäumt nicht, ihm dafür hiermit öffentlich im Namen des Vereins seinen wärmsten Dank auszusprechen. Wie schmerzlich daher auch die Amtseinfelung des bisherigen Directors empfunden werden muß, so soll doch das zum Nutzen und Frommen eines großen Theiles der hiesigen Bevölkerung errichtete und zum Segen reichende Geschäft darunter in keiner Weise leiden, soweit der unterzeichnete Verwaltungsrath dies zu verhindern im Stande ist.

Die Geschäfte des Vereins werden daher ihren ruhigen Fortgang nehmen und ersuchen wir das verehrte Publikum, dem Vereine das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Die Geschäftsführung hat der Verwaltungsrath bis dahin, wo durch die General-Versammlung die definitive Ernennung des Directors erfolgt sein wird, seinem Mitgliede, dem Herrn Kaufmann Meyer, kleine Ulrichstraße Nr. 9, übertragen, welcher alle Anträge annehmen und unter dem Beslande des Gesamtvorstandes zur Erledigung bringen wird.

Halle a/S., den 4. Februar 1866.

Der Verwaltungsrath.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 1/1 Uhr schenkte uns Gott einen kräftigen Knaben.

Eisleben, am 3. Februar 1866.

Theodor Mercell und Frau, geb. Bischoff.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag zehn Uhr wurde meine liebe Frau Emilie geb. Sodel von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Mücheln, den 4. Februar 1866.

Albin Hoffmann, Apotheker.

#### Todes-Anzeige.

Am 4. d. Mts. endete nach kurzem Krankenlager das theure Leben meines geliebten Mannes, des Gutsbesizers Friedrich Kattengell, was ich hiermit Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.

Gerbsiedt. Louise Kattengell.

#### Öffentlicher Dank.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Antheilnehmenden sagen wir für die großen liebevollen Beweise der Freundschaft gegen den uns Entzessenen unsern tiefgefühltesten Dank. Herzinnigen Dank namentlich dem Herrn M. Tünzer, Pf. u. Superintendent, für die so schöne und trostreiche Grabrede. Herzinnigen Dank den Herren Lehrern für die so schönen Trauer-Arien, welche sie ihrem dahingegangenen Collegen an seiner letzten Ruhestätte sangen. Herzinnigen Dank denen, welche den Sarg unsres lieben Dahingegangenen so schön mit Blumenkränzen, Palmenzweigen, Guirlanden und Gebetschriften schmückten. Herzlichen Dank seiner Schuljugend für die bewiesene große Liebe.

Dobersau, den 3. Februar 1866.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unsres theuern Satten, Baters und Schwiegervaters, des Gutsbesizers Gottlob Günther, können wir nicht unterlassen, allen denen unsern herzlichsten Dank zu sagen, welche den Sarg des Entzessenen so schön mit Kränzen und Blumen schmückten, sowie allen denen von Nah und Fern für die ehrenvolle Begleitung. Dank dem Herrn Pastor Fabian für die trostreiche Leichenpredigt, sowie dem Herrn Cantor Krause für die mit der Schuljugend ausgeführten erhabenen Grabgesänge.

Gott möge Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Dobis, d. 2. Februar 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Nachruf!

Am 30. Januar d. J. wurde der Aemplermeister Kluge zu Förbig seiner Thätigkeit durch den Tod entzissen.

Durch sein unermüdeliches Wirken in der Stadtverordnetenversammlung als Schriftführer, als langjähriger Vorsteher des Hilfsvereins und als Schriftführer der Vorschußkassa, deren Gründung im Jahre 1853 lediglich von ihm angelegt wurde, hat derselbe sich viele Verdienste um die Stadt und seine Mitbürger erworben, was sich auch durch die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte bekundete.

Wir fühlen uns gedrungen, dem theuren Entzessenen unsere Anerkennung hiermit nochmals öffentlich auszusprechen.

Der Verwaltungsrath der Vorschuß-

Kasse zu Förbig.

Große fette Kieler Bücklinge, pr. Dsh. 6 u. 8 Sgr., Bratberinge, à St. 8 S., erbielt

Boltze.

### Rocco's Etablissement.

Heute, Dienstag den 6. Februar

### Grande Soiree amusante.

Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Abgang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Zur gefälligen Beachtung. Knochen- und Schnenkrankheiten der Pferde, sowie Wurmböden des Rindviehes, werden durch von mir erfundene Salben geheilt. Zu diesem Zwecke bin ich vom 6. bis 12. d. Mts. in Dürrenberg im Gasthofe des Herrn Mathieu anwesend.

Hochachtungsvoll

Robert Neumann, Thierarzt aus Rügenwalde.

### Maschinen-Nähadeln

beste Qualität, empfiehlt im Ganzen u. einzeln F. Ublig, Naber, Schmeerstr. 25.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen am Paradeplatz Nr. 1.

Zum 1. April sucht eine Wohnung von 6—8 Zimmern

Adolph Pursche, Leipzigerplatz 2 B.

Zum 1. April suchen wir ein Comtoir, Remise, Pferde stall und Bodenraum, in der Nähe des Leipzigerplatzes.

Gebr. Pursche, Leipzigerplatz Nr. 2 B.

Zum 1. Juli sucht eine Wohnung von 6—8 Zimmern

Rob. Pursche, Leipzigerplatz Nr. 2 B.

### Laden-Vermietthungen.

Märkerstraße Nr. 23 sind zwei große, neu eingerichtete Läden zu vermietthen und sofort zu beziehen. Auch können Wohnungen, geräumige gewölbte Niederlagen, Keller und sonstige Bequemlichkeiten dazu gegeben werden. Zu bemerken ist, daß eine von den Niederlagen beizubar ist.

Näheres ist daselbst, im Hofe eine Treppe hoch, zu erfahren.

8000 Thlr. erste Hypothek auf ein großes Landgut, auch diverse andere Capitalien werden gesucht durch G. Martinus.

Frischen Seedorf, à 2 Sgr.,  
Frische Engl. Austern,  
Frischen Pariser Blumenkohl  
erbielt

Julius Kramm.

L. Broekmann's  
Affen-Theater u. Kunstreiterei  
en miniature  
auf dem „großen Berlin“.

Täglich gr. Vorstellung Abends 7 Uhr. Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags zwei Vorstellungen 4 u. 7 Uhr. Sonntag d. 11. Febr. letzte Vorstellung. L. Broekmann, Director.

### Maille.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle das so beliebte Tangerwünder Weizenbier von heute ab in ausgezeichnetere Güte.

C. Friedrich.

### Posse.

Posse ist der Pflanzensieger, welcher den Stöpsel der Sorgen, der den überprudelnden Wein der Heiterkeit in der Flasche des Lebens in Schranken hält, lüftet. Am kommenden Freitage ist das Benefiz des Lieblingssohnes der Muse, unsres Herrn Ludwig Gerstel, der uns so oft und in so verschiedenen Gestalten volle Vocale der Heiterkeit gereicht. Wünschen wir Ihn, dem Zwergellerschütterer, ein übervolles Haus, damit auch Er mit Recht einmal sagen kann: Jetzt kann Ich lachen.

A. S.

Ein Sack Guano gefunden.

C. F. Hennemeyer in Schlettau.

Ein schwarzer Jagdhund ist zugelaufen; gegen Infections- und Futterkosten abzuholen bei C. F. Hennemeyer in Schlettau.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



**Offene Rectorstelle.** Bei der hiesigen Stadt- und Volksschule soll die Rectorstelle durch einen pro rectoratu geprüften und im Lehramte schon bewährten Schulmann besetzt werden. Das zur Zeit 600 *R.* betragende Gehalt wird auf Grund des Normal-Befoldungs-Erats in einigen Terminen auf 700 *R.* erhöht werden.

**Offene Lehrerstelle.** Durch die Pensionierung des Conrectors an der hiesigen Stadtschule wird eine Lehrerstelle vacant, welche zu Ostern d. J. durch einen von einem Haupt-Seminar mit dem Zeugnisse Nr. 1. oder II. entlassenen, in einer mehrjährigen Amtsthätigkeit bewährten Lehrer wieder besetzt werden soll.

Das Gehalt beträgt für jetzt 350 *R.*, doch wird die Höhe desselben von der bisherigen Dienstzeit und den Qualificationszeugnissen abhängig gemacht, übrigens aber nach den Bestimmungen des Normal-Befoldungs-Erats aufgebessert werden.

Qualifizierte Bewerber um obige Stellen wollen ihre Zeugnisse nebst Selbstbiographie binnen 14 Tagen einreichen.

Bei der künftigen Pensionierung wird die im Schuldienste anderer Gemeinden oder des Staates zugebrachte Dienstzeit in Anrechnung gebracht und die Pension nach denselben Grundsätzen gewährt, welche auf die Pensionierung der Lehrer an den höheren Unterrichts-Anstalten Anwendung finden.

Verleberg, den 26. Januar 1866.  
Der Magistrat.  
(34.) K. H. d. e.

### Bekanntmachung. Restauration-Verpachtung.

Die Restauration in dem sogen. Stadtgraben — einem circa 12 Morgen großen, zwischen dem Kamathore und dem Haleschen Thore an der Südlseite der Stadt gelegenen, an die Bahnhofstraße grenzenden, **parthartigen** Grundstücke — soll auf die Zeit vom 1. April 1866 bis dahin 1872 verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf **den 15. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause hieselbst anberaumt, wozu Pacht-lustige eingeladen werden.

Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht in unerer Expedition aus, können aber auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden.

Eisleben, den 23. Januar 1866.  
Der Magistrat.

### Zu beachtender Mühlenverkauf.

Eine der ersten Mühlen an der Saale, reizend gelegen, nicht Handelmühle, bevorzugte Mabilage, schönen Grundstücken, daerer Ein-nahme von ca. 400 *R.*, Wasserkrast erlaubt jede Berg-öderung, Preis 34 000 *R.*, hat zu verkaufen **Bernhard Kraehmer** in Dorn-burg bei Jena.

**Verkauf von Nutz- und Brennholz.**  
Montag den 12. Februar Nachmittags 1 Uhr werde ich an meinem Gehöft Nr. 8 zu Wiendorf ca. 80 Stück rüstem Nuzenden und eine große Partie Brennholz öffentlich meistbietens verkaufen.  
Wiendorf. **A. Schmidt.**

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Detail-Geschäft oder als Lagerist Stellung. Adresse zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Verkauf einer Wiese in Lopiher Flur, 5 1/2 Morgen enthaltend. Das Nähere bei dem  
Dittrichtr **Starke** in Lopiher.

**Dr. A. H. Heim,** Nürnberg, Specialarzt sämtlicher Geschlechts-Krankheiten, erteilt zu deren raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

## Böhmische Bauhölzer

halte ich in allen gangbaren Dimensionen in schönen Stämmen vorräthig und bin ich damit bei Entnahme von größeren Quantis sehr billig.

**Gustav Messmer,**  
Halle, alter Markt.

## J. D. Garrett, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,

Ruckau bei Magdeburg,

zeigt hiermit ergebenst an, daß **Drillmaschinen** für leichten und schweren Boden, **Dün-gervertheiler** und **Pferdebacken** vorräthig sind, und bittet Aufträge für die kommende Bestellzeit möglichst früh zu machen.

Auch sind **Locomobilen** und **Dreschmaschinen** verschiedener Art in kürzester Zeit abzulassen. Cataloge gratis.

Lieferung 40 Meilen franco per Bahn.

**NB.** Im Jahre 1865 erhielten diese Maschinen die große goldine Medaille auf der Ausstel- lung in Dresden, in Stettin 3 große silberne Medaillen, in Glogau eine dergl. und in Götting eine dergl.

**Musringe-Maschinen,** ganz von Eisen (neuester besser Con- struction), zum **Dampfbetrieb** und mit **Drehstuhl**, für **Zuckerfabriken** und größ- ere Establishments, in denen Prestücher, wollene Garne oder andere Stoffe ausgerungen wer- den, wie auch kleinere Maschinen derselben Construction für **Privat-Wirthschaften**, hal- ten bestens empfohlen  
**Theodor Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

Altes Kupfer und Messing kauft **F. Haassengier, gr. Klausstr. 26.**

## Colle forte liquide de Regard à Paris, à Flasche 5 Sgr.

Weißer flüssiger Leim von vorzüglicher Bindekraft.

Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz- und Pappgegenstände u. s. w. auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.

Alleiniges Depöt für Halle a/S. bei  
Brüderstraße Nr. 16.

**Carl Haring.**

## Bier-Niederlage, Alter Markt 3.

**Culmbacher Bier** à Eimer 6 *R.*, 5 1/2, und 5 *R.*

**Culmbacher Waldschlösschen, Kitzinger,** à Flasche 1 1/2 *Sgr.*

**Bairisch Export** à Fl. 2 *Sgr.* **Schobers Porter** à Fl. 2 1/2 *Sgr.*

**Berliner Actien** à Dppl.-Fl. 3 *Sgr.* **Coburger** à Dppl.-Fl. 3 *Sgr.*

**Merseburger Bitter-Bier** à Fl. 2 1/2 *Sgr.*

Sämmtliche Biere sind in Original-Fässern und abgezogen zu haben; für die Herren Re- stauranten berechne stets Originalpreise.

Flaschen-Lager befinden sich von obigen Bieren

bei Herrn **G. Uhlig, gr. Klausstraße 18.**

**G. Beyer.**

### Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen ein wohl assortirtes Lager selbstgefertigter **Herren- u. Damenarbeiten** eröffnere. Indem ich bemüht sein werde, stets mit solider, gut gearbeiteter Waare aufzuwarten, verspreche ich die billigsten Preise.

Brehna, den 5. Febr. 1866.

**Gottfr. Görstel,** Schuhmachermstr.

### Güts-Verkauf

in der Nähe von Raumburg, mit einem Areal von 250 Morg., 220 Morg. unterm Pflug, Kaps-, Weizen-, Gersten- und Kleefähigem Boden, lauter Lehmuntergrund, mit schönem Ge- bäuden, vollständigem Inventar und schöner Obstpflanzung. Preis 36,000 *R.* Unter- händler werden verbeten. Zu erfragen bei dem Fahrenbesitzer **Daniel Bölgner** in Ros- bach bei Raumburg.

### Brauerei-Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Ca- pitale von 20 bis 25,000 *R.* an einer bereits bestehenden oder neu zu erbauenden Dampfbier- brauerei zu theilhaben und werden Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Chiffre **D. B. 42. poste restante Halle a/S. franco** erbeten. Sachmännern, die ein entspre- chendes Vermögen besitzen, wird der Vorzug gegeben.

### Zur Beachtung.

In einer nicht unbedeutenden Provinzialstadt, zugleich Hauptstation an der Berlin-Anhalter Eisenbahn, ist wegen eingetretenen Sterbefal- les ein Magazin fertiger Herrengarderobe mit wohl assortirtem Waarenlager und ausgedehnter Kundschaf unter sehr vortheilhaften Bedingun- gen sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Pensionair von 10—12 Jahren fin- det Ostern freundl. Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näheres bei Herrn Kaufmann **Spierling, Leipzigerstraße Nr. 27.**

Ein erdenloser, kranker Mühlenbesitzer beab- sichtigt seine nicht weit von Weimar liegende nie frierende und trockende 3gängige Wassermühle so bald als möglich an einen reellen Mann zu verkaufen und kann ein Käufer 20 Morgen nicht weit von dieser Mühle liegendes separirtes Land auf 12 Jahre in Pacht nehmen. Diese Mühle giebt jährl. bios 5 *R.* Zinsen, und ist bedeutend mehr werth, als was dafür verlangt wird. Forderung 4500 *R.* mit einigen hundert *R.* Anzahlung kann sie jeden beliebigen Tag übernommen werden, vielleicht kann auch das ganze Kaufgeld daran stehen bleiben. Sämmt- liche Gebäude sind groß und in gutem Stande. Kaufliebhaber wollen sich schriftlich an den be- auftragten Commisssionär **J. H. Meißinger** in Schloß Wippach b. Weimar wenden, wor- auf nähere und schnelle Auskunft erfolgen wird.

Ein separirtes, ohnweit von Erfurt liegen- des schönes Landgut, 50,000 *R.* werth, kann ich für etliche 30,000 *R.* mit Schiff und Ge- schirre käuflich los machen und es kann fast das ganze Kaufgeld daran stehen bleiben.

**J. H. Meißinger** in Schloß Wippach bei Weimar.

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu verulgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schacheln zum Preise von 15 *Sgr.*, welche den in dieser Besiegung so oft und derb geriebenen Pestleeren jetzt nun- mehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

### E. Sonntag,

Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.  
NB. Alleiniges Depöt für Halle a/S. u. Umgegend bei  
**C. Biosfeld,**  
alter Markt Nr. 20.

**Frankreich.**

Paris, d. 3. Februar. Die gefristete Note des Moniteurs über die Bepflichtung der Kammerverhandlungen hat allgemein mit Unwillen erfüllt, den die Blätter in dem Maße, in dem es eben die Presseverhältnisse gestatten, kund geben. — Die Ausgabe von Menan's Buch über die „Apostel“ soll vorerst vertagt worden sein, da die Berichterstattung sich davor fürchten, ähnlichen Strafen zu verfallen, wie sie solche in Folge der Veröffentlichung der Evangelies annoties par Proudhon zu erleiden gehabt. — In der Gesellschaft, namentlich in russischen Kreisen, spricht man in diesem Momente von nichts als von dem Uebertritt der Baronin Sebad, Gattin des sächsischen Gesandten in Paris und Tochter des Kanzlers Nesselrode, zum Katholicismus. Diese Conversion ist in Italien, nach mehreren Audienzen, welche die Frau Baronin beim Papste gehabt, vor Kurzem erst vor sich gegangen. — Die Vorgänge am Rio Grande haben in den hiesigen officiellen Kreisen höchst unangenehm berührt. Da der General Crawford nur vorgegangen ist, weil man 17 Soldaten der „liberalen Armee“ zu erschießen im Begriffe steht, so befürchtet man, daß, besonders wenn einige seiner Leute oder gar er selbst in die Hände der Mexicaner fallen sollte, ernsthafte Bewidungen entstehen können und das Washingtoner Cabinet nicht in so „wohlwollender Weise“ auf die Wünsche des Herrn Drouyn de Lhuys vom 9. Jan. antworten wird, als man hier bis jetzt gegofft hat. Dnehin wird die stolze Sprache, welche Herr Drouyn des Lhuys in seinen Depeschen, worin er die Reclamationen Nordamerica's wegen der „inneren Angelegenheiten Mexico's“ beantwortet, in Washington schwerlich gefallen, und da gerade dieserhalb jetzt ein Conflict ausgebrochen ist, so befürchtet man, daß die Antwort der Regierung des Präsidenten Johnson am Ende der Art sein werde, daß Frankreich sich verlegt fühlen muß und die Räumung Mexico's noch schwieriger wird. Was die Stimmung in Nordamerica anbelangt, so ist dieselbe keineswegs französischfreundlich. Der sonst so schweigsame Kaiser der Franzosen hat sich in der mexicanischen Angelegenheit so offen gezeigt, und in America weiß man deshalb sehr gut, daß er die Absicht gehabt, den Aufstand im Süden zu benutzen, um America's Macht zu brechen. Dem Umstande, daß jetzt fast eine hundertjährige Freundschaft zwischen America und Frankreich besteht, trägt man jenseit des atlantischen Oceans wenig Rechnung, und die Hilfe, welche Frankreich einst den Vereinigten Staaten Nordamerica's leistete, kommt gar nicht in Betracht, da man sehr gut weiß, daß er verfallener Hof nicht aus Liebe für America, sondern einfach aus Haß gegen England den Degen zog.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 2. Februar. Gestern wurde mit allen herkömmlichen Gebräuchen das Parlament eröffnet und zunächst ein neuer Sprecher gewählt, und die Wiederwahl des Herrn Evelyn Denison stieß lediglich auf Widerspruch. Prunklos, wie der Zutritt des Parlaments war, lag in ihm doch viel Großartiges, um dessenwillen wir Deutschen die Engländer mehr beneiden dürfen, als um alle vier eisernen Kriegsschiffe. Eine Flotte baut sich am Ende rasch, wenn nur Geld, guter Wille und Wasser vorhanden sind — drei Dinge, an denen es in Deutschland ja nicht fehlt — die Ruhe aber, die Würde und vor Allem das sichere Selbstbewußtsein, mit dem ehemals das Unterhaus seine Sprechwahl in geschäftlicher Kürze erlegte, erlangt sich erst nach langen Jahren, und traurig genug, daß es heute noch wahr ist, erst nach langen, heftigen, opfervollen Kämpfen. Wohl dem Lande, das sie überstanden hat, wohl dem Kronenträger, der sich wie die Vorlesung hinter die Wolken seines Hoffraates zurückziehen kann, um der Volksvertretung anheimzustellen, was ihr an Arbeit und Sorge gebührt! Das Unterhaus, das gestern nach den leuchtenden Zusammentritt, ist sich bewußt, daß es eine schwierige Session vor sich habe und vor Allem an die Lösung einer gewichtigen inneren Frage werde gehen müssen, von der sein eigenes Schicksal und noch weit mehr abhängt. Aber es war sich auch bewußt, daß keine andere Gewalt unbedeutend in seine Beratungen und Beschlüsse eingreifen werde. Jeder Einzelne fühlt es, daß seine Stellung eine unantastbare ist, daß er für seine auf der Tribüne geäußerte Meinung in Verantwortung gezogen werden kann, daß für ihn das Wort frei wie der Gedanke, daß er für seine Reden nur sich allein und der Bürde des Hauses und dem gesunden Sinne des Landes verantwortlich ist. Die Minister ihrerseits kennen die Grenze ihrer Verantwortlichkeit ihres Rechtes. So lange sie sich Angesichts des Sprechers befinden, ist dieser für sie oberste Gewalt, wie für jedes andere Mitglied des Hauses. Die Parteimänner ihrerseits wissen, was sie scheiden, aber auch, was sie bindet. Wenn Disraeli, der wiederholt Führer des Hauses war, dem Neuling Gladstone die Versicherung gab, er und die gesamte Opposition würden ihm in schwierigen Vorkommnissen gern in Rath und That beistehen, so mag dahinter Disraeli'sche Satyre stecken, aber es war doch auf jeden Fall höflich von ihm gehandelt, im Gegener in solcher Weise entgegenzukommen. Und ferner zeugte es dem Geiste des Parlaments, daß Freund und Feind des verstorbenen Premiers die erste Gelegenheit ergriffen, um dem Manne, der bis zu seinem hohen Greisenalter sich die Zuneigung aller Parteien zu bewahren verstanden hatte, warme Worte der Erinnerung zu widmen. Das Wahlgestern so zu sagen bloß in Parenthese, während wahrhaftig in dem Laufe der kommenden Woche der neue Führer des Hauses mit dem Antrage hervortreten wird, dem Geschiedenen ein würdiges Denkmal zu setzen, bei welcher Gelegenheit wir ohne Zweifel von rechts und

links größere Gedächtnisreden zu hören bekommen werden. Und wieder zeugt es für den Geist und Gehalt des Parlaments, daß es zum dritten Male denselben Sprecher erwählte, ohne daß ein einziger ihn früherer Parteinahme beschuldigte oder auch nur den Verdacht laut werden ließ, daß er sich je Parteilichkeit werde zu Schulden kommen lassen. Das sind Erscheinungen, die nur dort vorkommen können, wo jede der einzelnen Staats- und Parlamentsgewalten die Grenze ihrer Berechtigung kennt, wo aber auch jede von der ungekügeltsten Ueberzeugung durchdrungen ist, daß jeder einseitige Versuch zur willkürlichen Verletzung dieser Grenze an dem gesunden Sinne, dem einstimmigen feierlichen Proteste und, wenn es noth thun sollte, auch an den Fäusteln des Landes scheitern müßte.

**Stadttheater in Halle.**

Zu derjenigen Zeit, als die Werke von Karl Schindler eine Lieblingslectüre der Romanleser bildeten, entstanden eine Menge dramatischer Bearbeitungen der gegebenen Stoffe, die auf das damalige Publikum eine ziemliche Anziehungskraft übten und in einzelnen Stücken sich noch bis auf die Gegenwart erhalten haben. Wie aber der Schindler'sche Roman nunmehr einem überwundenen Standpunkte angehört und durch die neuere Erzählweise der Literatur auf diesem Gebiete längst überflüssig worden ist, so sind mit ihm auch jene Bearbeitungen in der Kunst des Publikums geklungen. Trotzdem läßt sich aber nicht verkennen, daß einige derselben mit so viel dramatischem Geschick, so interessant und spannend hergestellt worden sind, daß wir diese Fülle der Handlung, diese Sättigung der Farben, diese köstlichstäbliche Zeichnung der Charaktere manchem unserer modernen, idyllischen Dramen mit ihren Reflexionen an Stelle der Handlung, ihren Schemen an Stelle vollblütiger Menschen wünschten. Mehrfache Vorzüge hat das am Sonntag gegebene Schauspiel von Reuß' „Ben David, der Knabenräuber“, das trotz veralteter Anschauungen und mancher Widersprüche, trotz seiner al fresco-Malerei, trotz seiner unfünftlichen Made, von Anfang bis zum Ende spannend und sogar einzelne Schönheiten ersten Ranges aufweisen kann. Die Aufführung war bis auf einige Sonntags-Heberrückungen und einige Unklarheiten, denen der jetzt immer zu laute Souffleur kräftig zu Hülfe kam, befriedigend. Kasse man doch niemals eine untreue Vorstellung von Stapel, damit nicht solche Dinge passiren, wie am Donnerstag in der Oper „Der Wasserträger“. Vor Allen zeichnete sich Herr Gumtau in der Titelrolle aus. In denjenigen Partien, die nicht allein das Talent, sondern auch die Persönlichkeit dieses bedeutenden Künstlers ganz und voll ausfüllt, wie auch z. B. als Feinrich von Schmerin — eine Meisterleistung — erringt Herr Gumtau stets Erfolge, die denjenigen der besten Darsteller ebenbürtig an die Seite gesetzt werden können. Sein Ben David war eine solche Schöpfung, am vollendetsten in der großen Gerichtsene. Er wurde unterstützt durch Herrn Reibel (sehr brav als Zochat), Herrn Rießer (Dagobert), Herrn Wallrad (Johid) — schauerhafter Bösewicht, mit harten Zügen hingestellt, Hr. Fickhof (eine ganz niedliche Elber, zuweilen an Griechen, zuweilen an Kithonen erinnernd), Hr. Fische (Katharina), Frau Wissofsky (Waldrade, mit Wirkung auf das große Publikum), endlich durch Hr. Gerspel, der aus allen seinen Figuren „Genas zu machen“ versteht. Die Inszenierung war gut. Ueber das Fallen des Hoffenwanges und das Verwandeln bei offener Scene sind wir anderer Meinung als die Menge.

Jetzt kommt die Zeit, wo bei der mannichfachen Concurrenz, der vielfachen Gelegenheiten zu anderweitigen Vergnügungen die Direction mehr als je auf die Theilnahme des künftigen Publikums angewiesen ist. Mögen alle Freunde des Theaters dies beherzigen!

**Hallischer Tages-Kalender.**

Dienstag den 6. Februar.

- Universitäts-Bibliothek: Rm. 11 — 1.
- Mineralogisches Museum: Rm. 2 — 3 in der Residenz.
- Marien-Bibliothek: Rm. 2 — 3.
- Vorlesungsverammlung: Rm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Rm. 8 — 1, Rm. 3 — 4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Rm. 9 — 1 Kleinshirtens 9.
- Sparg- und Vorkaufverein: Kassenstunden Rm. 2 — 6 Brüderstr. 13.
- Polytechnischer Verein: Biblioth. u. Lesezimmer Rm. 6 — 9 in der „Luisen“.
- Handwerkerbildungverein: Rm. 7 1/2 — 10, Sandberg 15.
- Hallischer Lehrerverein: Rm. 8 im „Kronprinzen“.
- Singakademie: Rm. 6 im Volksschulgebäude.
- 1. Source von Ernst Scholz: Rm. 7 im „Kronprinzen“.
- Concerte:
  - Stadtmusikchor (John) Rm. 3 1/2 in der Weintraube (f. Anzeige).
  - Militärmusikchor (Rengel) Rm. 3 1/2 in Rüllers Bellevue.
  - Grande soiree amantuse Rm. 7 1/2 in Nocco's etabl. (f. Anzeige).
  - Jabes's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Frisch-kömliche Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Bannensäder zu jeder Zeit des Tages.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
  - Berlin 3 U. 55 Rm. Cm. (C), 7 U. 45 Rm. Cm. (P), 1 U. 15 Rm. Cm. (P), 6 U. Rm. (S).
  - Cisleben 7 U. 50 Rm. Cm. (G), 1 U. 30 Rm. Cm. (P), 7 U. 15 Rm. Cm. (P).
  - Leipzig 6 U. 15 Rm. Cm. (G), 7 U. 36 Rm. Cm. (P), 10 U. 35 Rm. Cm. (G), 1 U. 20 Rm. Cm. (P), 7 U. 15 Rm. Cm. (P), 8 U. 45 Rm. Cm. (S).
  - Magdeburg 7 U. 45 Rm. Cm. (S), 9 U. Rm. (G), 1 U. 10 Rm. Cm. (P), 6 U. 50 Rm. Cm. (P), 8 U. Rm. (G), 11 U. 5 Rm. Cm. (P).
  - Thüringen 5 U. 10 Rm. Cm. (P), 8 U. 30 Rm. Cm. (G), 11 U. 20 Rm. Cm. (S), 1 U. 45 Rm. Cm. (P), 7 U. 20 Rm. Cm. (P — bis Gotha), 11 U. 21 Rm. Cm. (S).
- Personenposten.** Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Cm. — **Erfurt** 7 1/2 U. Abds. — **Lobesjün** 4 U. Cm. — **Roßleben** 3 U. Cm. — **Saalmünde** 9 U. Cm. — **Wettin** 4 U. Cm.

**Bauernverein des Saalkreises.**

Die Mitglieder des Vorstandes werden zu einer Besprechung **Sonnabend den 10. d. Vormittags 10 1/2 Uhr im Stadtschießgraben**

eingeladen.

Halle, den 5. Febr. 1866.

Der Vorstand.

**Singakademie.**

Dienstag den 6. Februar Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geubt wird: **Der Judas Maccabaeus** von Händel. **Der Vorstand.**

**Fremdenliste.**

Angenommene Fremde vom 3. bis 4. Februar.  
**Kronprinz.** Die Herrn. Kaufm. Buchleider a. Grefeld, Holzhausen a. Glauchau, Bodeind a. Gell. Er. Rent. Koch a. Bennsdrt. Hr. Prof. Schulz a. Leipzig. Hr. Dr. med. Gellau a. Dortmund. Krl. Dieren, Rent. a. Berlin.  
**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Wurms a. Wlfrathberg, Wulferst u. Schulz a. Magdeburg, Weisner a. Burg. Hr. Brauereibes. Noblisch a. Bittenberg. Hr. Secr. Bölling a. Leipzig. Hr. Forst-Jusp. Wagner a. Dresden. Hr. Rent. v. Wentrup a. Mecklenburg.  
**Goldner Ring.** Hr. Ingen. Kumpf a. Breslau. Hr. Dr. med. Bergmann a. Danzig. Hr. Major a. D. Müller a. Düsseldorf. Hr. Defon. Zehner m. Fam. a. Saubach. Hr. Verlich-Zusp. Langenstrac u. Hr. Brauereibes. Kofseuer a. Berlin. Hr. Fabril. Wötzel a. Döbeln. Die Herrn. Kaufm. Brenne a. Gagen, Heßler a. Kronenberg, Wötiger a. Kopenhagen, Schilling a. Hamburg, Schmil a. Kassel, Neumann a. Darmstadt, Simon a. Erfurt, Arnold a. Wien.  
**Goldner Löwe.** Hr. Defon. Rüdell a. Weltwiz. Die Herrn. Kaufm. Webersdorf a. Bremen, Ergmann u. Brauner a. Berlin, Klemm a. Erfurt, Wagner a. Werben, Kiebau a. Danzig, Ragenstein a. Heinebach. Hr. Fabril. Weber a. Burg b. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Graf zu Dohna-Schlöbitten a. Kogleben. Hr. Damm. Gübner m. Gem. a. Weisenschirmbach. Hr. Dr. jur. Salomon a. Berlin. Hr.

Intend. Arends a. Magdeburg. Hr. Administ. Frensch a. Schlesien. Hr. Dr. briffel. Benncke a. Landsberg. Die Herrn. Kaufm. Eßler a. Magdeburg, Gedehaus a. Chemnitz, Angell, Stern u. v. Nechtzig a. Berlin, Bodek a. Leipzig, Arnhold a. Gotha, Lang a. Paris, Weßelmann a. Berlin, Woblauer a. W. lau, Reuter a. Minden.  
**Meines Köchel.** Die Herrn. Kaufm. Schwandt a. Peterowky a. Magdeburg, Häner u. Rohert a. Minden, Eschmann a. Mainz, Grauer a. Köln, Erbe a. Berlin, Schulze a. Magdeburg. Hr. Fabrilbes. Pohl a. Brandenburg. Hr. Schaffer a. Annaburg. Hr. Altes. Jupp. Schreiber a. Magdeburg. Hr. Fabril. Artmann a. Magdeburg. Hr. Jemel. Dietrich a. Querfurt. Die Herrn. Kaufm. Baigmann a. Erfurt, Reinhardt m. Frau a. Dresden, Arnhold a. Leipzig, Dresden a. Magdeburg. Hr. Kiehnstabel. Frhr. v. Bodenhausen a. Meinerweh. Hr. Rent. v. Dangerow a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

4. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Kuftdruck . . .	331,97 Bar. L.	334,50 Bar. L.	332,34 Bar. L.	333,10 Bar. L.
Dunkdruck . . .	2,35 Bar. L.	2,09 Bar. L.	2,07 Bar. L.	2,17 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	81 pCt.	60 pCt.	71 pCt.	71 pCt.
Kuftwärme . . .	4,2 G. Rom.	6,2 G. Rom.	4,2 G. Rom.	4,9 G. Rom.

**Bekanntmachungen.**

In dem über das Vermögen des Cigarettenfabrikant **Carl Julius Haschert** hier eröffneten Concurs ist der Justizrath **Hasfert** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt. Delitzsch, den 3. Febr. 1866. Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**Im Namen des Königs!**

In Injurienfachen des Glasermeysters **Carl Bauer** hier, Klägers, wider die verehelichte Schuhmachermeister **Dorothea Müller** hier, Verklagte, hat die königliche Kreisgerichts-Commission I. zu Weisensfels am 11. October 1865 für Recht erkannt:

daß die Verklagte der öffentlichen Verleumdung des Klägers schuldig, deshalb mit einer Geldbusse von Zwanzig Thalern, welcher im Unvermögensfalle eine sechsbändige Gefängnißstrafe zu substituiren, zu bestrafen und verbunden, die Kosten des Prozesses zu tragen, auch dem Kläger die Befugniß zu ertheilen, binnen vier Wochen nach der Rechtskraft des Erkenntnisses die Verurtheilung der Verklagten durch einmalige Einrückung des Tenors des Erkenntnisses in das Weisensfels Kreisblatt und in die Hallische Zeitung (im G. Schwefelschen Verlage) auf Kosten der Verklagten öffentlich bekannt zu machen.

**Von Rechts Wegen**

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift. Weisensfels, den 11. October 1865. Königl. Kreisgerichts-Commission I. Bezirks. Feltbad.

**Bekanntmachung.**

**Verkauf von alten Bahnschwellen.** Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 8 Uhr

soll auf dem Thüringischen Bahnhofe zu Halle eine Partie alter austrangirter Bahnschwellen, zu Brennholz nutzbar, in einzelnen Haufen öffentlich meißbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Weisensfels, den 4. Februar 1866. Der Baumeister Kricheldorf.

**Kapitale** von 1000, 700, 600, 500, 300 und 150  $\mathcal{R}$ . sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch **G. Uhlig** in Halle, gr. Klausstr. Nr. 18.

**8-10,000 Thlr.** sind auf sichere Ackerhypothek auszuleihen. Reflectanten (nicht Unterhändler) wollen sich an **J. F. Weber**, Alter Markt Nr. 26, wenden.

**Haus-Verkauf.** Ein nettes Wohnhaus nahe am Markte, mit Stuben, Kammern, Laden, Gaudelskeller u. dergl. ist für den festen Preis von **2300  $\mathcal{R}$ .** mit **350  $\mathcal{R}$ .** Anzahlung und sehr annehmbaren Bedingungen **sofort** zu verkaufen beauftragt **Priv.-Secret. Bleeser**, Kl. Sandberg Nr. 6.

Ein im bestbaulichen Zustande befindliches Haus, in dem lebhaftesten Stadttheile **Erfurts in Thüringen** gelegen, worin seit 30 Jahren ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft mit Schankgerechtigkeit und seit 6 Jahren nebenbei ein bedeutendes Productengeschäft en gros, der günstigen Lage verdankend, mit Erfolg geführt wurde, mit großem Garten, der auch sehr passend für einen Kunstgärtner ist, und Niederlags-Räumen, soll veränderungslos verkauft werden und kann pr. 1. April oder Mai a. e. mit Inventar und Waarevorräthen, wenn es gewünscht, übernommen werden.

Reelle Kaufliebhaber wollen ihre Adresse unter Chiffre **A. B. 164.** poste restante Erfurt in Thüringen franco niederlegen.

Ich bin gesonnen meine Plansüde zu Unterröblingen a/Se aus freier Hand zu verkaufen und es können Käufer mit mir jederzeit in Unterhandlung treten.

Die Bedingungen werden Kauflustigen vorher bei mir bekannt gemacht. **Ferdinand Schmidt.**

**Ein großes Haus in Naumburg a. S., mit Thoreinfahrt, großem Hof, Stallung für 5 Pferde, großen Seitengebäuden und Bodenräumen, einer Scheune, drei Kellern, zwei Brunnen und schönem Garten, worinnen bis jetzt Oekonomie getrieben worden, welches sich aber auch zur Brauerei oder sonstigen größeren Fabrikanlagen eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei **Ednard Hassert** in Naumburg a/S., Herren-gasse Nr. 21.**

**Gasthofs-Verpachtung.**

In Auftrage des Schmiedemeisters und Gasthofsbesizers **Herrn Flohr** hier werde ich den demselben gehörigen, in der Nienburger Straße hieselbst belogenen Gasthof zum „**braunen Hirsch**“

**Freitag den 23. d. Mts.**

**Mittags 12 Uhr**

im genannten Gasthose öffentlich meißbietend auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. April d. J. ab bis dahin 1872 verpachten. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher bei mir zu erfahren event. gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift zu beziehen.

Bernburg, den 5. Februar 1866.

**Gerhardt, Agent.**

Ein Windmühle, fast neu, mit Mahl- und Spitzgang, Hirschkampfen und 3 Morg. Feld, nebst Wohnhaus und Garten, in guter Mahlage, ist Familienverhältnisse halber mit oder ohne Haus preiswürdig zu verkaufen. Herzberg, Reg.-Bez. Merseburg, den 2. Febr. 1866. **Mfr. Schaaf.**

Ein gebrauchter Flügel, noch gut im Ton, ist billig zu verkaufen **Berggasse (am Paradeplatz) Nr. 3, zw. Dr.**

**Nacht-Cession!**

Eine Ritterguts-Pachtung b. Altenburg mit einem Areal von 193 sächs. Aekern oder 48 Mgd. Mrg. sehr guter Bodenlage nebst Brauerei, Brauerei, Ziegelei und bedeutenden Obstplantagen, guten Gebäuden, soll Familieneverhältnisse halber sofort cedirt werden und ertheilt nähere Auskunft der Deconom **J. G. Blüthner** in Lindenau b. Leipzig.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgänge (Cylinder) nebst Schneidemühle, dazu eine Windmühle gehörend, 10 Aker Areal nebst Inventar ist in Sachsen, Nähe von Leipzig in guter Mahlage gelegen für den Preis mit 9500  $\mathcal{R}$ . zu verkaufen, Anzahlung bei Uebernahme 3000  $\mathcal{R}$ . Geehrte Anfragen darüber franco poste restante Wurzen Nr. 999.

**Verpachtung.**

Eine ziemlich bedeutende Mehlstein-Brennerei verbunden mit Pottaschen-Fabrik, nebst dazu gehörigen großen Wirtschaftsräumen, nahe bei Magdeburg gelegen, soll sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter Chiffre **D. Z. an Gb. Stüdrath** in der Exped. d. Zig. gef. franco gelangen zu lassen.

Eine gesund und schön gelegene Bauwille von circa 1 1/2 Morgen, nur einige Minuten von dem hiesigen Bahnhofe entfernt, sich vorzugsweise zur Anlage einer Restauration mit Park oder Fabrik eignend, soll eingetretener Umstände halber unter vortheilhaften Bedingungen — auf Verlangen auch vereinzelt — verkauft werden. Offerten bittet man unter der Chiffre **P. C.** poste restante Halle franco niederzulegen.

**Haus-Verkauf.**

**Dienstag den 13. d. Mts.** soll des früheren Wagenmstr. **Albert Koch** zu Bessens-Laublingen bei Altleben a/S. gebüdiges Wohnhaus nebst Zubehör aus freier Hand verkauft werden. Das Wohnhaus besteht aus 3 Stuben und 3 Kammern, Küche, Keller, 5 Ställen und einem Grabe-Garten. Das Grundstück ist vor einigen Jahren neu gebaut und herrschaftlich eingerichtet. Im Auftrage des Besitzers habe ich an gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr im **Lehmannschen** Gasthose einen Termin anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Beesfeldau bei Altleben a/S., den 2. Februar 1866.

**Reinhold Waldauf.**

Bei **A. Hentze**, fr. **W. Hesse**, Schmeerstraße 36, ist zu haben:  
**Glycerole**  
 contre l'engelure.  
 Dieses vorzügliche Frostmittel ist gleich wirksam bei aufgebroschenen, wie bei nicht aufgebroschenen Frostschäden.

### An die Mitglieder des Allgemeinen Vorschuss- und Sparvereins.

Herr Demuth hat laut Anzeige vom 3. er. seine Stelle als Direktor niedergelegt. Die Wichtigkeit dieses Umstandes fordert zu ersten Erwägungen auf. Die Unterzeichneten erlauben sich daher die Mitglieder des Vereins zu einer Berathung auf

Wittwoch den 7. Febr. 1/2 8 Uhr in die Restauration zur Tulpe einzuladen.

Halle, den 5. Februar 1866.

**W. Delbrück**, General-Agent. **G. W. Friedrich**, Lederhändler. **E. Graeb**,  
**L. Marschner**, Rector der Volksschule. **P. Nowel**, Fabrikant. **Albert Stitz**,  
Schneidernstr. Dr. **Taschenberg**, Teufcher, Kaufmann.

### Gegen Husten und Halsbeschwerden.

Meine Frau plagte längere Zeit ein entsetzlicher mit Auswurf verbundener Husten, der ihr bisweilen unerträglich ward und von Schwäche in den Gliedern, Seitenstechen, Beschwerlichkeit im Athmen und starkem Halschmerz begleitet war. Keins von den mehrfach angewandten Mitteln vermochte eine fühlbare Binderung zu verschaffen. Durch einen mehrwöchentlichen Gebrauch des von Herrn **E. G. Walter** in Breslau fabricirten Fenchel-Sonig-Extracts ist dieses Uebel bereits vollständig beseitigt worden, so daß ich dies gute Hausmittel nicht genug empfehlen kann. Sackerau bei Hundsfeld, den 25. November 1864.

Heinrich Nösner, Victualienhändler.

Der **E. G. Waltersche Fenchel-Sonig-Extract** ist à Flasche 12 1/2 Sgr., à halbe Flasche 7 1/2 Sgr., für Halle a/S. nur allein echt zu haben bei **A. Hentze**, fr. H. Hesse, Schmeerstr. 36.

### Ausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige mein **Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft**, sowie mein Lager fertiger **Herren- und Kinder-Garderobe** zu räumen und verkaufe daher bedeutend unter dem Einkaufspreise.

**W. Meyerstein.**

Zugleich ersuche alle Diejenigen, welche bei mir im Rückstande sind, mich binnen 14 Tagen zu befriedigen, widrigenfalls ich es gerichtlich einziehen lasse.

Cönnern, d. 1. Februar 1866.

**W. Meyerstein.**

300, 600, 800, 1000, 1500 u. 3 - 4000 *fl.* sind auszuleihen durch den Secretär **Kleist**, Schmeerstr. 16.

Meine selbstgezoogenen Fäbrlings-Vollblut-Southdown-Schafböcke stelle ich vom 1. März d. J. ab zum Verkauf.

Rittergut Canena b. Halle a/S., den 4. Februar 1866.

Fr. Stahlschmidt.

Zu **Ausstattungen** empfiehlt elegante u. einfache Mahagoni u. Nußbaum-Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in größter Auswahl, wobei Nußbaum-Garnituren in Seide und Plüsch wegen Aufräumung zu außerordentlich billigen Preisen.

**J. G. Bäckmann** in Berlin, Leipzigerstraße Nr. 94 Bel-Etage.

Das neu eröffnete

**Annoncen-Bureau** von **F. Bensch** in Berlin, Georgenstraße 33,

empfehlte sich zur prompten Beforgung aller Arten von Anzeigen in die Berliner sowohl als Provinzial-Blätter.

Es wird dabei ausdrücklich bemerkt, daß außer den tarifmäßigen Preisen keinerlei Nebenkosten berechnet werden.

**Grube „von der Heydt“** bei **Amundorf**.

Der Preis der Preßsteine ist ab Grube 2 *fl.*, nach Halle frei ins Haus 2 *fl.* 10 *Sgr.* pr. Mille.

Die Verwaltung.

Wittwoch den 7. Februar treffe ich mit einem Transport guter, schwerer jütländischer Pferde in Gröbzig im „Dessauer Hof“ ein.

**Salomon Kersten.**

**Tüchtige Säuer**,

welche mit dem Braunohrlentiefbau Bescheid wissen, finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn und Bedinge auf der

Grube „**Anna**“ bei **Dießkau**.  
Obersteiger **Geop. Thurm**.

In unserem Verlage ist so eben erschienen, zu haben **Halle** in der

**Pfefferschen Buchhandlung:**  
**William Shakespeare's Sonette** in Deutscher Nachbildung von **Friedrich Bodenstedt**.  
**Zweite, vielfach verbess. Auflage d. Volks-Ausgabe.**

Mit einem Titelbilde in Photographie von **F. Samrath** u. Sohn, nach einem großen Holzschnitte vom Professor **F. Unzelmann**, Zeichnung vom Professor **A. Menzel**. (Die Benutzung ist nur zu dieser Ausgabe gestattet worden.)

**Miniatur-Ausg.** geb. 18 *Sgr.*, eleg. cart. 22 1/2 *Sgr.*, eleg. geb. 1 *fl.*

[Son. 3.]

„Wenn sich Mußik und Poesie verbinden  
Geschwätzlich in süßer Harmonie,  
Nur sich Dein Herz zu meinem Herzen finden:  
Du siehst Mußik, ich liebe Poesie.  
Du siehst es, Dowland's hebrum Spiel zu lauschen,  
Deß Lautenklang das Herz mit Zauber füllt —  
Ich lieb es, mich an Spenser zu gebrauchen,  
Deß Lied die tieffe Weisheit mit entbült;  
Du siehst des Gottes weiswolle Klänge,  
Die Dich empor zu höhern Sphären tragen —  
Ich liebe seine himmlischen Gesänge,  
Die, was ich selbst nicht sagen kann, mir sagen.  
Ein Gott schenkt beide. Wie sie sich verbinden,  
Nur sich Dein Herz zu meinem Herzen finden.“

Fr. Bodenstedt's Nachbildung der **Shakespeare-Sonette** hat in der ersten Auflage die Gunst vieler Leser gewonnen; nachdem alle Sachkundigen mit seltener Einstimmigkeit darüber geurtheilt haben, daß diese wundervollen Gedichte — unbeschadet der Verdienste seiner Vorgänger — durch ihn zuerst der deutschen Nation in würdiger Form geboten, erscheinen dieselben hier in zweiter Auflage, und die Kenner des Englischen werden bei genauer Prüfung finden, daß er durch das reichlich gespendete Lob sich nicht hat beflehen lassen, sondern gewissenhaft bemüht gewesen ist, die Sonette in dieser neuen Uebersetzung dem Urtexte so nahe als möglich zu bringen.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Ein Commis, Materialist, w. baldigst gef. Schiffe B. S. poste rest. Halle a/S.

Gesucht wird auf einem kleinern Rittergute ein angehender Verwalter oder ein Lehrling, in der Deconomie nicht ganz unerfahren. Adr. unter poste restante Lützen franco.

Ein gewandter Conditorgehülfe sucht 1. März Condition. Näheres poste restante E. L. Merseburg.

### Lehrlings-Gesuch.

In der Buchhandlung des Unterzeichneten ist eine Lehrlingsstelle vacant und durch einen mit der nöthigen Gymnasialbildung ausgerüsteten jungen Mann, unter sehr annehmbaren Bedingungen, entweder sofort oder kommende Oftern zu besetzen.

**Sermann Tausch.**

Ein junges anständiges Mädchen von annehmlichem Aeussern, zur Unterstützung der Hausfrau und Bedienen der Gäste, findet in einer Restauration unter günstigen Bedingungen Stellung.

Offerten erbitte unter **G. K.** poste restante Freyburg a/U.

Drei **Drescherfamilien** finden zum 1. April auf dem Rittergut Reideburg bei Halle Bohnung und Arbeit.

Wir suchen für unser Delaßfabriez, Producten- und Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling. **E. S. Schulte** sen. & Sohn in Merseburg.

### Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Secunda der Realschule 1. Ordnung besucht, wünscht zu Oftern in ein en gros Geschäft, am liebsten Colonial, als Beherling einzutreten und wird vorzugsweise darauf gesehen, daß derselbe Bohnung und Kost mit im Geschäft erhält.

Gefällige Offerten bitte an Herrn **Ulbrecht Schrader** in Halberstadt zu senden.

### Ein Schaafknecht,

der gut empfohlen u. eine kleine Caution leisten kann, wird zum 25. Mai d. J. auf dem Rittergute Wengelsdorf b. Corbetta gesucht.

Ein tüchtiger Provisionsreisender, mit Behandlung landwirthschaftlicher Maschinen vertraut, wird gesucht. Franco-Adressen bittet man sub S. D. in **H. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig niederzulegen.

Ein Lehrling wird unter annehmblichen Bedingungen gesucht von dem Schornsteinfegermfr. **Pösch** in Herzberg, R. B. Wertheburg.

Hofmeister, zwei tüchtige, erhalten Engagement durch **C. A. Hofmann**, H. Berlin Nr. 1, 2 Et.

Mehrere kräftige Bäckergesellen finden bei gutem Lohn in einer stärkeren Brodbäckerei Stellung. Adr. zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erped. d. *Zig.*

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle findet ein Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, am 1. April einen sonnenden Dienft. Meldung große Steinstr. 11 eine Treppe hoch. Halle, den 5. Februar 1866.

### Agentengesuch

für eine französische Kunstaberei. Artikel ohne Concurrenz. Provision circa 200 *fl.* jährlich ohne alle Ausgaben oder Risiko und dabei vermehrter Ladenbesuch von 3 - 4000 Damen. Nur für frequente offene Geschäfte in Damenartikeln passend.

Francos-Offerten nimmt entgegen **F. Wohllich** in Heidelberg.

### Commis-Gesuch.

Für ein Materialwaarengeschäft mit Neben-Branchen verbunden suche ich zum sofortigen oder recht baldigen Antritt einen jungen Mann, der gewandter Verkäufer sein muß. Näheres Rammbrücke Nr. 693, parterre. Eisleben, den 3. Februar 1866.

Ein unverheiratheter Schaafknecht findet sofort eine Stelle. Näheres bei **Möbins** in Halle, Landwehrstraße Nr. 18.

Verschiedene Artikel unseres Lagers, welche wir zu räumen wünschen, haben wir zum

# Ausverkauf

zurückgestellt und empfehlen solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Vorzüglich schönes **Bairisch Bier**, à Cimer 5—5½ Thlr.,  
24 Flaschen 1 Thlr.,  
1 Flasche 1 Sgr. 4 Pf., bei **C. Müller am Markt.**

Extra frischen **Dorsch**, à Pfd. 1½ Sgr., bei **C. Müller.**

Frisches **Rehwild** im Ganzen und ausgeschlachtet,  
conservirte **Gemüse**, **Schotenerbsen**, **Bohnen**, **Blumentohl** u. s. w.,  
allerhand in Zucker eingekochte **Früchte** und **Ananas**,  
trockene **Erbseln**, **Müserons**, **Champignons** und **Morcheln**,  
**Perlzwiebeln**, **Capern**, **Sardellen**,  
**Russischen Caviar**, à Pfd. 1½ Thlr.,  
frischen geräuchernten **Rhein- und Weserlachs**,  
**Neunaugen**, pro Stück 1—4 Sgr.,  
geräucherte **Aale**, „ 1—6 Sgr.,  
**Kieler Fett- und Holländer Bücklinge**,  
**Sauerkohl**, **Rübsen**, **Maronen**, **amerikanische Schnitt-Äpfel**,  
**Preißelbeeren** und alle Sorten **Hülsenfrüchte** empfiehlt  
**C. Müller.**

### Rheinisches Pug- und Schärfe-Pulver!

nimmt allen Rost und sonstige Unreinigkeiten, ohne Kratze zu hinterlassen, auf das Leichteste hinweg.  
Es wird entweder mittelst eines Löffchens, besser noch mit Kork aufgerieben, oder auf ein  
Pugbrett aufgestreut, um damit Messer, Gabeln, sowie Metall-Geräthe jeder Art auf das Feinste  
zu poliren.

Das Pulver kann sowohl trocken, als auch mit etwas Essig und Wasser angefeuchtet, ver-  
wendet werden und empfiehlt dasselbe in 1 & 2 Packeten à 2½ Sgr.

**Albert Schlüter gr. Steinstr. 6.**

## Hôtel zum Kronprinzen.

Dienstag den 6. Februar Abends 7 Uhr:

Erste

## Soirée von Ernst Schulz

in dessen originellen

mimisch-physiognomischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen  
Völker-Racen und Nationen der Erde.

**Eintrittskarten à 10 Sgr.** sind in den Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen  
der Herren **Karawodt**, **Mühlmann** und **Schroedel & Simon** zu haben. —  
Entrée an der Kasse **12½ Sgr.** — Einlass **6½ Uhr.**

Es findet nur ein **Cyclus** von 3 Soirées statt. — Nächste Soirée **Donnerstag d. 8. Febr.**

### „Silber-Seife!“

zum **Putzen** von **Silberzeug**.  
Mit einer befeuchteten Bürste wird  
von der Seife auf das zu putzende  
**Silber** aufgetragen, und später mit  
einem weichen **ledernen Lappen** nach-  
gerieben, pr. Stück **3½ Sgr.** offerirt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Dienstag früh **frischen Sec-  
dorsch** bei **C. H. Wiebach.**

Weißer **Ballhandschuh** bei  
**Albert Hensel.**

In dem Hause Markt Nr. 20 sind zwei Keller  
zur Benutzung als **Niederlagen** vom 1. April  
ab zu vermieten. Reflectanten wollen sich we-  
gen näherer Auskunft an **Ed. Stückrath**  
in der Exped. d. Ztg. wenden.

Ga. 100 Stück schöne **Glern** sind zu ver-  
kaufen auf dem Rittergute **Nöfeln.**

Eine gebrauchte **Theerblase** zu circa 30  
Sgr. Füllung wird zum Kauf gesucht. Offer-  
ten vermittelt gefälligst **Ed. Stückrath** in  
der Exped. d. Ztg.

### Talisman,

vegetabilischer Bitterliqueur.

Dieser vielseitig geprüfte, aus den edelsten  
und kräftigsten Pflanzenstoffen bereite Liqueur,  
ist das vorzüglichste Hausmittel bei **Magen-  
und Unterleibsleiden**, **Erbrechen** und  
**Cholerae**.

In **Original-Flaschen** mit **Gebrauchs-Anwei-  
sung** zu haben in **Halle** bei  
**C. Müller und Helmbold & Co.**

**Schöne reine Saamenwicken** sind zu  
haben bei **Chr. Reinhardt, Herren-  
straße Nr. 8.**

Zu beziehen ist 1ste Etage eine **Sten-  
strige** fein möbl. **Stube** und **Kammer** Leipzigerstr. 4.

Als **Verkaufsstok** mit innerer Einrichtung  
steht der **Hausflur** Leipzigerstr. 4 zu vermieten.

Ein **Fortepiano** ist für den billigen Preis von  
**24 Th.** zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 4.

### Erbsen,

die frühesten **Erfurter**, zum **Steden**, verkauft  
**Feustel** in **Siebichenstein.**

Ein starkes **Pony** ist zu verkaufen  
große **Ulrichstraße** Nr. 27.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen **Pariser Blumentohl**  
erhält **C. Müller.**



Durch die Eröffnung unseres **Schiene-Anschlusses**  
werden unsere Lagen mit jedem **Brenn-Material** (ga-  
rantirt beste **Qualität**) noch reichlicher als bisher ver-  
sorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäftserleichterung  
liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. **täg-  
lich frisch** von den Zechen zu **Grubenpreisen** ab uns.  
Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Ton-  
nen u. Fuhren frei Haus zu **festen, billigen** Preisen.  
Preis-Courante a. uns. Contoren; Stadtbestellungen er-  
bitlen d. uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.**

**Pfann- u. Spritzkuchen** von be-  
kannter Güte täglich frisch empfiehlt  
**D. Lehmann,**  
**Leipzigerstraße 105.**

**Guano** (Chem.) à G 1 Th. bei **A. Rit-  
ter**, Parz. Nr. 48.



Zwei dreijährige **Schim-  
melfohlen** stehen zum Verkauf bei  
**Friedrich Franschel**  
in **Altenroda** bei **Sibra.**

Zwei englische **Drehrollen**  
sind billig zu verkaufen **Brüderstraße** Nr. 6.

Eine gute **Nähmaschine** steht preis-  
würdig zum Verkauf. **Koiber Thurm** Nr. 9  
u. z. 10.

Die **Theater-Direction**  
wird freundlichst ersucht, die Oper „**Die weiße  
Dame**“ recht baldigst zur **Aufführung** zu brin-  
gen.  
**F. P. S. H. M. S.**

### Weintraube.

Heute **Dienstag** den 6. Februar

## Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.

**C. John.**

### Ammendorf.

Mittwoch **Gesellschaftstag.** **Natich.**

### Krosigk.

Donnerstag den 8. d. M. ladet zum **Pfann-  
kuchenschmaus** ganz ergebenst ein **Doble.**

### Hohedlan.

Sonntag den 11. d. Mts. Ladet zum **Hafen-  
fest** und **Ball** ergebenst ein.  
**Der Vorstand.**

Vorträge zum **Besten** des **Frauen-Vereins**  
zur **Armen- und Krankenpflege.**

**Dritter Vortrag** Donnerstag den 8. Fe-  
bruar um 6 Uhr im Saale der **Volksschule**.  
Herr **Geb. Rath Volkmann: Ueber Dar-  
wins Lehre** von der **Veränderlichkeit** der **Thier-  
arten** und deren **endlichen Uebergang** im **Menschen.**

### Familien-Nachrichten Todes-Anzeige.

Heute **Mittag 11 Uhr** entschlief unsere gute  
**Gattin, Mutter** und **Tochter Bertha** geb.  
**Lange** im fast vollendeten 48. Lebensjahre.  
Dies theilnehmenden **Bewandten** und **Freun-  
den** zur **Nachricht.**

Gönnern, den 4. Februar 1866.

Dr. **Grillo**, als **Gatte**  
und im **Namen** der 5 **Kinder**,  
**Genriette Lange** geb. **Pitschke**,  
als **Mutter.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 30.

Halle, Dienstag den 6. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Februar. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war der Finanzminister, der Kriegsminister und der Justizminister anwesend. Für den von dem Abg. v. Hoverbeck und 162 Genossen (denen später noch mehrere hinzutreten sind) in Betreff des Beschlusses der Kriminalsenate des Obertribunals gestellten Antrag beantragte v. Hoverbeck Namens der sämtlichen Unterzeichner (die sämtlich Antragsteller sind) die Schlussberatung im Hause. Abg. Stavenhagen befürwortet wegen der Wichtigkeit der Form des Antrages die Ueberweisung an eine Commission. Es werde gelingen, eine Form zu finden, welche die Bedenken auch Derjenigen beseitige, die in der Sache einverstanden, mit der Form aber nicht einverstanden seien. Abg. Graf Schwerin beantragte Ueberweisung an die Justizcommission. Die Meinungen der liberalen Mitglieder in Betreff des angeblichen Beschlusses des Obertribunals gingen nicht auseinander. Man müsse den Schein der Uebereilung vermeiden. Wenn er recht unterrichtet sei, sehe der Beschluss noch nicht einmal fest. Man hätte sich zunächst im Wege der Interpellation eine authentische Angabe vom Justizminister erbitten müssen. Zu dieser Aeußerung müsse die Commission dem Justizminister Gelegenheit geben, dann aber die Form finden, in der man die Rechte des Hauses wahre, ohne die Befugnisse des obersten Gerichtshofes anzutasten. Der Justizminister erklärte, dass ihm bis diesen Augenblick eine amtliche Mitteilung über den Beschluss nicht zugegangen, dass er weder Fassung noch Motivierung desselben kenne, dass er also für jetzt an einer eventuellen Diskussion des Antrags nicht theilnehmen könne. Schulze (Berlin): In solcher Frage gelte es rasch und bestimmt zu handeln, da der Antrag präjudizell für die weiteren Verhandlungen des Hauses sei. Gneist für eine Commission, die Fassung müsse nochmals und abermals überlegt werden. Eventuell beantrage er, den Justizminister ausdrücklich einzuladen, da er in der Lage sei, Auskunft über die Sache vom Obertribunal zu fordern. v. Hoverbeck: was der Justizminister eine ganze Weile lang sagen werde, habe man heute gehört. Der Beschluss sei unter verschärftem Amtsgeheimnis gefasst, um so mehr müsse das Haus jeden Schritt in voller Oeffentlichkeit thun. Dierckath befürwortete die Verweisung an eine Commission. Waldeck die Schlussberatung; der Beschluss des Obertribunals werde gar nicht veröffentlicht, er gebe direkt an das Gericht und man werde ihn in der ganzen Session nicht zu sehen bekommen. Die „Prov.-Corr.“ habe ihn ja zugestanden: mache das Haus den Beschluss des Obertribunals noch rückgängig, desto besser. Der Antrag richte sich übrigens auch gegen den Staatsanwalt. (Der Minister v. Bis marck ist eingetreten.) Durch den Angriff auf unser Fundamentrecht ist unser Mandat nicht erloschen. Wir werden reden mit dem vollen Bewusstsein der Gefahr, die unberechtigt in Aussicht gestellt wird. Vorher aber werden wir erklären, dass jede Anklage unberechtigt und kein Abgeordneter sich ihr stellen wird. Graf Schwerin ist über die Auslegung der Verfassung nicht im Zweifel. Aber der Antrag habe einen zweiten Theil, der in die Befugnisse der Staatsanwälte und Gerichte eingreife; dazu sei das Haus nicht befugt. Birchow: Wenn man zu tief in die Sache einseige, fürchte er, man werde auf Verhältnisse kommen, die für jedes preussische Herz betrübend seien. Man wisse ja, dass das andere Haus das Ministerium zu diesem Vorgehen provoziert habe. Wenn die Regierung geglaubt habe, durch diesen Beschluss die Abgeordneten in der Unmündigkeit ihrer Reden zu beschränken, so würde sie sich bald überzeugen, dass sie sich geirrt. Man müsse die Sache nicht verschleppen, weil man nicht wisse, wie lange das Haus noch zusammen sei. v. Uruh: Es sei gegen die Annahme zu protestiren, dass Beratungen und Beschlüsse des Hauses nur dann mit Ruhe und Besonnenheit stattfinden, wenn vorher eine kleine Commis-

sion gelesen. Immermann: Was authentisch feststehen müsse, um den Beschluss zu fassen, siehe fest, es sei notorisch durch die „Prov.-Corr.“ In der Abstimmung wird die Schlussberatung im Hause angenommen, ebenso der Gneist'sche Antrag, den Justizminister zur Anwesenheit im Hause aufzufordern. Zum Referenten bestellt der Präsident den Abg. v. Forckenbeck, zum Correferenten den Abg. Kfmann. — Der Adressantrag des Abg. Reichenperger wurde ebenfalls zur Schlussberatung verwiesen und der Abg. Gneist zum Referenten, der Abg. Waldeck zum Correferenten bestellt. — Ebenso wurde für den Jung'schen Antrag (Freiwilligenangelegenheit) Schlussberatung im Hause beliebt. Ein von Hammacher und Cornely eingebrachter Antrag, welcher die Fusion der Bergisch-Märkischen mit der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn wiederholt zur Sprache bringt, wurde der 10. Commission überwiesen.

Der Kriegs- und Finanzminister brachten hierauf einen Bedarf der Marineverwaltung Commission von 21 Mitgl. brachte hierauf die alljährlich für 1859—1862 ein, verwiesen. Darauf brachte betreffend die Ausgabe von sächsischen und eichsfeldischen betreffend die definitive Unter- Provingen, die bekannt- besondern Gesetz vorbehalten einen Geschenkwurf, betref- Gerichtslorenzussatzes von wagen soll die Hälfte am 1. nächsten Jahres wegfallen, den folgenden Jahre jedesmal zur Tagesordnung über und terpellation. Der Justiz- fter bereit sei, die Interpel- lationen: in Betreff der Wo- be Erklärung.

ang der Lauenburgischen der Medner gegen den Antrag der Commission übereinstimmend, ein des Herzogthums Lauenburg mit leichtbeständigkeit der Genehmigung e & erwidert, der Commissionsan- werden, da die Krone durch die mit den Mitteln des Staats er- ule nburg: Es handle sich nicht um einen Vorbehalt der Krone, was um Staatsmitteln erworben werde, welche dem Staate erworben; aber von diesem Grundlage sei in diesem Falle nicht abgewie- den, da es sich möglichst um eine Personallimie im Staatsrechtl. Sinne, nicht aber um eine Privatdomäne der Krone handle. Das Innenministerium sei vollkommen unannehmbar.

Die Abgg. Michaeleis und Jaucher beantragen folgendes Amendement: „Die Berechnung des Herzogthums Lauenburg mit der Krone Preußen bedarf der Zustimmung beider Häuser des Landtages.“

Ministerpräsident Graf Bis marck: Bei Durchlesung des Commissionsberichts habe ich mich gefragt, warum die Antragsteller denselben Antrag nicht schon im vorigen Jahre gestellt haben in Bezug auf den Wiener Friedensvertrag, der ganz den Lasten dem Preussischen Staate auferlegt, als die Erwerbung Lauenburgs. Wir haben mit dem Meisten des Königs Christian an Schleswigs zugleich die Pflichten des Reiches übernommen, und wenn es gelänge, die Erwerbung Lauenburgs rückgängig zu machen, so würde Preußen dadurch von keiner Last befreit sein. Die Pflicht, Lauenburg zu schützen, würde uns doch obliegen. Dagegen würde dem Bestreben, den Preussischen Staat von einer Last zu befreien, ein weit größeres Feld geöffnet sein, wenn der Wiener Friedensvertrag in Frage gestellt würde. Ich bin nicht der Ansicht, dass die Lasten, welche der Artikel 48 der Verfassung im Auge hat, solche sind, die vielleicht mittelbar aus einem Vertrage entstehen könnten, deren Uebernahme aber stets von der

